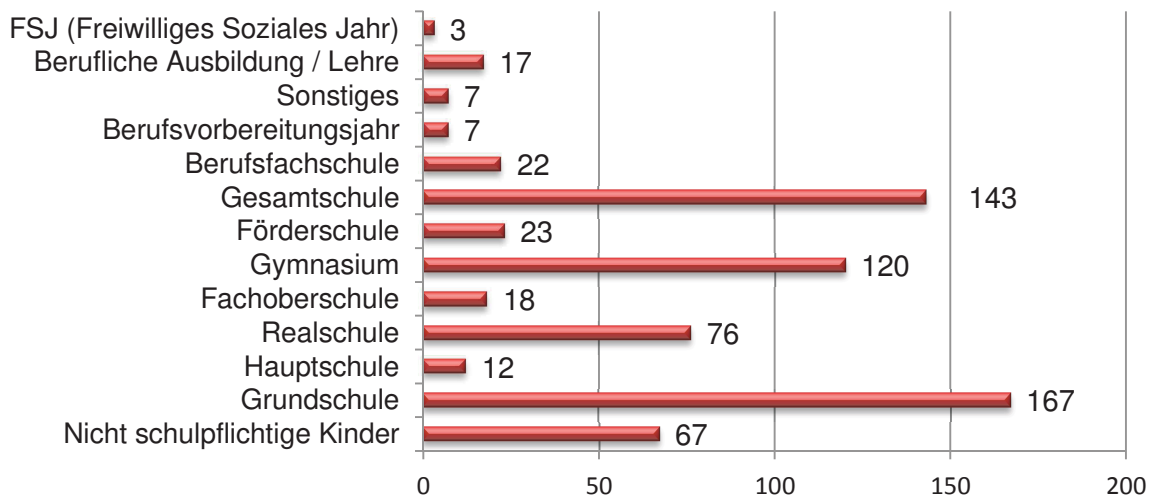


8.7 Sachgebiet Ambulante Förderung

Die Ambulante Förderung der Stiftung Waisenhaus verfolgt durch ihre sozialarbeiterischen und wirtschaftlichen Angebote das Ziel, Frankfurter Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus Ein-Eltern-Familien in ihrer persönlichen, schulischen und beruflichen Entwicklung zu fördern sowie die Lebensperspektive, Lebensqualität und Zufriedenheit unserer Schützlinge zu verbessern. Die individuelle Förderung basiert auf einer Kooperation des Schützlings und des Elternteils mit der Stiftung Waisenhaus. In 2016 wurden insgesamt 179 Schützlinge neu aufgenommen. 115 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene hatten erfolgreich eine Ausbildung bzw. ihren Schulabschluss absolviert oder erfüllten nicht mehr die Aufnahmekriterien und wurden aus der Förderung entlassen. Am Stichtag 31.12.2016 waren 682 Schützlinge aus 410 Familien aufgenom-

men. Wie in den vergangenen Jahren wurden die umfassenden Angebote der Ambulanten Förderung gut angenommen. Diese Angebote beinhalten Beratung und Begleitung der Familien, freizeitpädagogische Angebote, Unterstützung im schulischen Bereich sowie musische und kulturelle Angebote und wirtschaftliche Hilfen. Ziel dieser vielfältigen Angebote und Begleitung ist es, die Schützlinge und ihre Sorgeberechtigten nachhaltig zu stärken und sie zu fördern. Bei den Erziehungsberechtigten kann dies bedeuten, ihre Erziehungskompetenzen zu stärken und bei schwierigen Lebensthemen zu unterstützen. Bei den Schützlingen entspricht dies der Förderung in den Bereichen Schule, personale und soziale Kompetenzen und Interessen sowie Begabungen.

Schule und Ausbildung



Der Förderansatz der Ambulanten Förderung ist auch im schulischen Kontext meistens präventiv. Entsprechend werden Hilfen bereits installiert, bevor wirkliche Probleme entstehen.

Hierbei sind Nachhilfen und sozialpädagogische Lernförderungen zentrale bildungspädagogische Förderangebote, die zur Stabilisierung von Noten oder auch zur Prüfungsvorbereitung eingesetzt werden.

Nachhilfeunterricht gewährt die Stiftung Waisenhaus bei Leistungsdefiziten im schulischen Bereich und bei fachlichen Defiziten im Rahmen der Ausbildung. Bei dieser Unterstützung steht die Wissensvermittlung im Vordergrund.

Die sozialpädagogische Lernförderung wird bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen eingesetzt, die bei der Bewältigung schulischer und familiärer Probleme Unterstützung und Begleitung benötigen. Ziel der sozialpädagogischen Lernförderung ist es, die Lernschwierigkeiten des Kindes/des Jugendlichen abzubauen, indem das Interesse und die Fähigkeit zum Lernen entwickelt und gefördert wird und darüber hinaus konkrete Lernhilfen in bestimmten schulischen Fächern gegeben werden.

Die sozialpädagogische Lernförderung und der Nachhilfeunterricht werden in Ko-

operation mit den Erziehungsberechtigten und der Schule durchgeführt. Die Unterstützung des Kindes/des Jugendlichen erfolgt meist im Rahmen von Einzelunterricht oder Einzelbetreuung durch eine Honorarkraft des Sachgebiets. Im Nachhilfebereich werden auch Nachhilfeinstitute eingesetzt. Die Anzahl der Wochenstunden wird jeweils individuell festgesetzt und liegt meist bei zwei bis vier Stunden pro Woche. Die Maßnahme wird in der Regel in der Familie des Kindes/des Jugendlichen durchgeführt. Im Betreuungs- und Verwaltungszentrum der Stiftung stehen jedoch auch mehrere Räume zur Verfügung, die für die Durchführung der Maßnahmen genutzt werden können.

In 2016 wurden von den Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern des Sachgebietes insgesamt 300 Maßnahmen veranlasst. Davon waren 168 Nachhilfen und 132 sozialpädagogische Lernförderungen.

Die im Lernförderbereich eingesetzten Honorarkräfte wurden auch in 2016 von Kolleginnen und Kollegen der Ambulanten Förderung qualifiziert. Es gab zwei Einführungsworkshops „Für unsere Neuen“ und vier Reflexionsseminare „Gemeinsam über die Arbeit nachdenken“. Insgesamt haben 30 Honorarkräfte an den Seminaren teilgenommen.

Neben den genannten Maßnahmen gab es auch fortlaufend 2-mal wöchentlich die Hausaufgabengruppe, die bis zu 16 Teilnehmerinnen hatte.

Die Ambulante Förderung bietet ihren Schützlingen jedes Jahr Freizeiten in den Oster-, Sommer- und Herbstferien an. An den Freizeiten (Wegscheide im Spessart und Bergheim Unterjoch im Allgäu) haben 146 Kinder/Jugendliche teilgenommen.

Die Wegscheide im Spessart bietet für unsere Stadtkinder einen geschützten Rahmen mitten in der Natur, um vielfältige Erfahrungen und viel Spaß kombiniert mit bildungspädagogischen Inhalten zu erleben.

Aufgrund der stets positiven Rückmeldungen der Kinder und Familien über die Freizeiten auf der Wegscheide und der guten Zusammenarbeit mit dem Team des Landschulheims Wegscheide wird diese Kooperation fortgeführt.

Es gab 2016 auch wieder eine Ferienfreizeit ins Bergheim Unterjoch im Allgäu. Die 20 Jugendlichen erwartete ein spannendes Freizeitprogramm mit viel Spaß und Action. Die Jugendlichen im Alter von 12 bis 18 wurden von fünf Teamern (zwei hauptamtliche Kolleginnen des Sachgebiets und drei Honorarkräften) begleitet.

Ferienfreizeit in
Bergheim Unterjoch im Allgäu



Zu den fortlaufenden wöchentlichen Sportangeboten, die von zertifizierten Trainern gemeinsam mit jeweils einer Kollegin der Ambulanten Förderung betreut werden, gehören wie bereits im Jahr zuvor Capoeira und Hip-Hop (eine Mädchen- und eine Jungengruppe). Neu hinzugekommen ist Zumba für Kinder. Einmalig für das Jahr 2016 wurde in Kooperation mit dem ESV Blau Gold e.V. ein Schnuppertag Tennis angeboten. Es nahmen 32 interessierte Kinder und Jugendliche teil. Neben den sportlichen Angeboten gab es ebenso einige Angebote im musikalischen Bereich. Hierzu gehört das Kinderchorthe-

ater mit zwei Gruppen (5 bis 8 Jahre und 9 bis 14 Jahre), sechs Gitarrenkurse mit je zwei bis drei Teilnehmerinnen und Teilnehmern und die musikalische Grundausbildung für Kinder der 2. und 3. Klasse. Diese Musikangebote finden in Kooperation mit der Musikschule Frankfurt statt.

Sehr gut angenommen wurde auch wieder das Eltern-Kind-Café. Für die Eltern und Kinder bildet es eine Plattform für soziale Kontakte. Für die Pädagoginnen und Pädagogen der Ambulanten Förderung ist das Eltern-Kind-Café ein Rahmen, mit dem Eltern ins Gespräch zu kommen und Bedarf für die Förderung zu erkennen. Das Eltern-Kind-Café hat 2016 immer am letzten Mittwoch im Monat stattgefunden. Es haben jeweils bis zu 25 Eltern mit ihren Kindern an diesem Angebot teilgenommen.

In den Osterferien gab es neben den Ferienfreizeiten auf der Wegscheide zwei weitere Angebote für die Schützlinge. Zum einen das beliebte Spiel „Auf der Jagd nach Mister X“, an dem 14 Kinder teilgenommen haben. Zum anderen fand wieder ein Theaterworkshop in Kooperation mit einem Theaterregisseur statt, an dem die Jugendlichen selbst Texte zum Thema „Gewinnen und verlieren“ verfassten. Die 12 Jugendlichen trugen und spielten sich diese Texte gegenseitig vor.

In den Sommerferien war das Angebot für die Schützlinge besonders vielfältig. Es gab Tagesveranstaltungen wie die Spieleconvention, einen Ausflug zu Bienen, Mister X, zwei Ausflüge zur Lochmühle und einen Ausflug in den Opelzoo, ein Naturprojekt und eine Schokoladenwerkstatt. Mehrtägige Veranstaltungen waren der Graffitiworkshop, Sinne erkunden, eine Kochwerkstatt und ein Theaterworkshop. An den Angeboten haben insgesamt 222 Kinder und Jugendliche teilgenommen. Auch im Jahr 2016 fand die traditionelle Sommerfahrt der Ambulanten Förderung in Form eines Tagesausfluges statt. Diesmal führte er uns in das Phantasialand. Alle Kinder und Jugendliche des Förderkreises waren mit ihren Erziehungsberechtigten zu diesem Ausflug eingeladen. 343 Personen folgten der Einladung und wurden von 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sachgebietes begleitet.

Im September 2016 gab es in der Stiftung eine Lesung von Hessens jüngstem Krimiautor, einem Schützling aus der Stiftung Waisenhaus. Die Veranstaltung war sehr beliebt und wurde von 50 interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern aufmerksam verfolgt. Am Ende bestand für alle die Möglichkeit, ein Buch zu erwerben und sich dieses vom Autor signieren zu lassen.

In den Herbstferien fand die Herbstwerkstatt mit vielen unterschiedlichen Angeboten für die Schützlinge statt. Am Ende der Herbstferien wurden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ihren Familien zu einem Abschlussfest eingeladen, bei dem die verschiedenen Projekte vorgestellt wurden. Folgende Workshops fanden statt: Malen/Skulpturenkunst, Kinderchortheater, Schreibworkshop, Trommelworkshop, Kochworkshop, Hip-Hop-Tanz, Hip-Hop-Rap und Schnupperkurs Gitarre.



Malen/Skulpturenkunst

Die Workshops wurden teilweise von externen Honorarkräften angeleitet und von hauptamtlichen Mitarbeiterinnen koordiniert und begleitet. Es gab insgesamt 84 Teilnehmerinnen und der Abschlussabend war mit ca. 100 Gästen sehr gut besucht und ein gelungener Abschluss der Herbstwerkstatt.



Abschlussfeier der Herbstwerkstatt

Im Jahr 2016 wurden für jeden Schützling laufende monatliche Beihilfen sowie für die von öffentlichen Geldern unabhängig lebenden Kinder und Jugendliche eine Ferienbeihilfe und eine Weihnachtsgeldzahlung zur Unterstützung der Kindesentwicklung gewährt. Ebenso wurden einmalige Beihilfen bewilligt.

Seit 2016 gibt es einen Personenkreis, der keine laufenden Beihilfen erhalten kann: Empfängerinnen und Empfänger von Wohngeld. Für diese Schützlinge können die Sorgeberechtigten einmalig im Jahr eine Beihilfe beantragen.

Die betreuten Familien wurden im Berichtszeitraum von den Mitarbeiterinnen der Wirtschaftlichen Hilfe umfassend beraten, unter anderem zur Inanspruchnahme vorrangiger Leistungen. Die ständigen Veränderungen in der Sozialgesetzgebung fordern von den Mitarbeiterinnen der wirtschaftlichen Hilfe ein großes Fachwissen, um dem Beratungsbedarf der Familien

gerecht zu werden und die Anspruchsermittlung durchzuführen.

Neben den laufenden und einmaligen Beihilfen hatten Schützlinge auch die Möglichkeit, einen Laptop und/oder Drucker über die Stiftung ausgeliehen zu bekommen, und für alle Erstklässler gab es wieder ein Schulranzen-Set.

Anfang 2016 wurde das ehemalige Patenschaftsprojekt der Stiftung neu konzipiert und damit für die Kinder und Jugendlichen der Ambulanten Förderung geöffnet. Es erfolgte die Umbenennung in Patenschaftsprogramm. Es wird fachlich geleitet und begleitet von einer hauptamtlichen Koordinatorin.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 40 interessierte Paten registriert und ihnen wurde ein Fragebogen zum Ausfüllen zugeschickt. Davon wurden 19 Paten neu aufgenommen und haben an einem Erstgespräch teilgenommen. Von diesen 19 Paten haben insgesamt 11 an den beiden angebotenen Vorbereitungskursen teilgenommen und konnten damit in die aktive Vermittlung aufgenommen werden. Davon konnten fünf in eine Patenschaft vermittelt werden.

Voraussetzung für die Vermittlung war zudem die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses. Von den in den Jahren zuvor in der Fachstelle laufenden Paten-

schaften wurden insgesamt sechs in das neue Patenschaftsprogramm übernommen, zwei davon wurden im Jahr 2016 beendet. Am 31.12.2016 bestanden somit neun aktive Patenschaften.

Die Paten besuchen regelmäßig eine alle sechs Wochen stattfindende Patenfachgruppe mit professioneller Begleitung. Hier steht die bedarfsorientierte Begleitung der Patenschaften durch angeleitete Reflexion unter fachlichen Aspekten und damit Weiterentwicklung der Patenkompetenz im Vordergrund.

Auch 2016 standen für die Schützlinge der Ambulanten Förderung und ihren Familien einige Theatervorstellungen zur Auswahl: Die Schneekönigin, eine Weihnachtsgeschichte, Peter Pan, Frankfurt Babel und der talentierte Mr. Ripley. Dieses beliebte Angebot wurde 2016 von 280 Kindern/Jugendlichen und ihren Sorgeberechtigten angenommen.

Die alljährliche Weihnachtsfeier fand am 14. Dezember 2016, wie in den vergangenen Jahren im Sheraton Congress Hotel in Frankfurt Niederrad, statt. Es nahmen 146 Mütter und Väter an der Feier teil. Eingeladen und gekommen sind die Sozialdezernentin Frau Prof. Dr. Birkenfeld sowie die Mitgliederinnen und Mitglieder unseres Pflegamtes, die der Stiftung vorstehen. Nach Kaffee und Kuchen und einem klei-

nen kulturellen Programm, welches von Schützlingen der Ambulanten Förderung präsentiert wurde, bot das Sheraton Hotel ein weihnachtliches Buffet, welches bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern gut ankam. Zum Abschluss der Feier erhielten die Mütter und Väter wieder die traditionelle Weihnachtstüte.

Seit 2016 besteht eine intensive Zusammenarbeit zwischen der Therapeutischen

Fachstelle für Kinder und Jugendliche und der Ambulanten Förderung.

Im Jahr 2016 fanden drei Therapien in der Ambulanten Förderung statt. Die Therapeutische Fachstelle hatte 2016 insgesamt 27 Schützlinge aus der Ambulanten Förderung in Therapie. Daneben gab es kollegiale Fallberatungen, eine Informationsveranstaltung für Mütter und Väter sowie Gruppenangebote für Schützlinge.

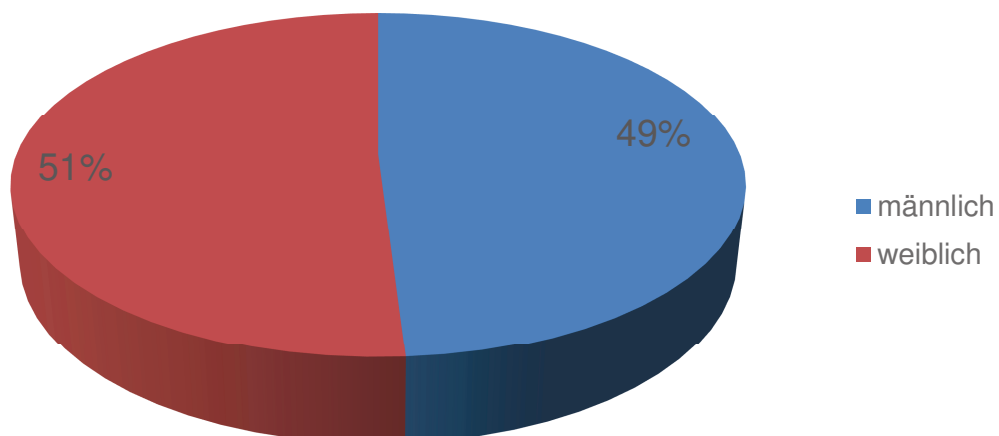
Statistik des Sachgebietes Ambulante Förderung

Gesamtzahl der betreuten Kinder und Jugendlichen am Jahresende

am 31.12.15	618		
am 31.12.16	682		
sie leben in:	410 Familien und 1 Jugendlicher allein		
Zugang 2016 insgesamt:	179, davon männlich: 88, weiblich: 91		
Abgang 2016 insgesamt:	115, davon männlich: 68, weiblich: 47		
Veränderungen 2016:	+ 64	+ 20	+ 44

Zusammensetzung der betreuten Kinder und Jugendlichen am Jahresende

Geschlecht der Kinder und Jugendlichen

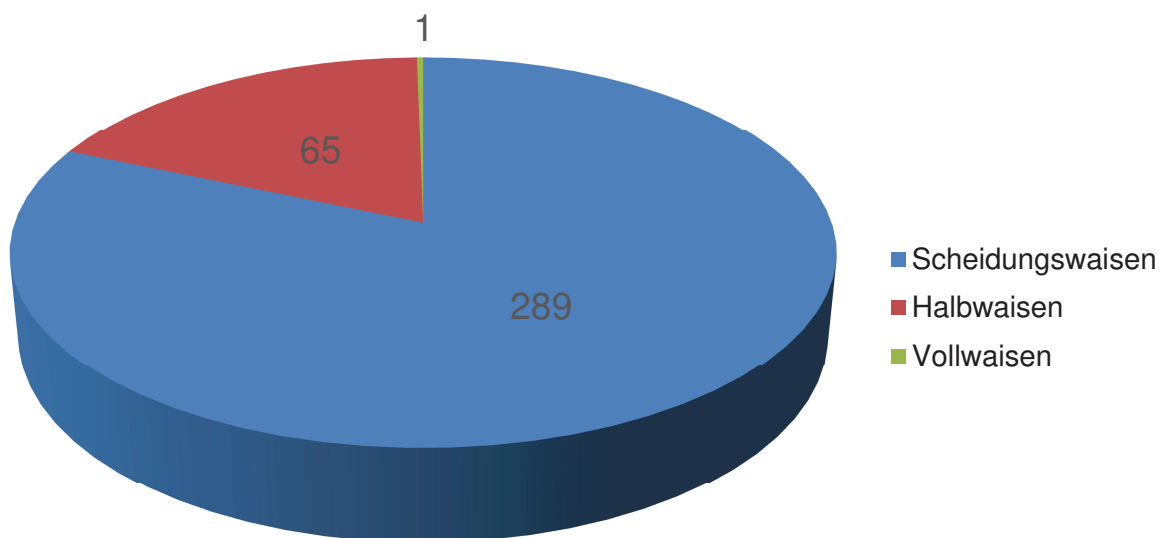


Familienstand

ehelich geborene Schützlinge	351
nichtehelich geborene Schützlinge	331
insgesamt:	682

davon:

Vollwaisen	1
Halbwaisen	65
Scheidungswaisen	289



Religionszugehörigkeit

evangelisch	90
katholisch	91
muslimisch	187
sonstige Konfession	204
konfessionslos	110
insgesamt:	682

Staatsangehörigkeit

deutsch	626
EU Staaten	15
Nicht EU Staaten	41
insgesamt:	682

Alter

0 - 5 Jahre	41
6 - 14 Jahre	409
ab 15 Jahre	232
insgesamt:	682

Schul- und Berufsausbildung der Kinder/Jugendlichen am Jahresende

Nicht schulpflichtige Kinder	67
Allgemeinbildende Schulen	
Grundschule	167
Hauptschule	12
Realschule	76
Fachoberschule	18
Gymnasium	120
Förderschule	23
Gesamtschule	143

Berufsbezogene Schulen

Berufsfachschule	22
FSJ / FÖJ / BF	3
Berufsvorbereitungsjahr	7
Sonstiges	7

Berufliche Ausbildung/Lehre 17

insgesamt: 682

Unterbringung der betreuten Kinder und Jugendlichen am Jahresende

bei der Mutter	663
bei dem Vater	17
bei sonstigen Verwandten	1
in Pflegefamilien	0
in eigener Wohnung	1

insgesamt: 682

In der Ambulanten Förderung durchgeführte Maßnahmen im Jahr 2016

sozialpädagogische Lernförderung	132
Nachhilfe	168
Therapien (Ambulante Förderung u. Therapeutische Fachstelle)	30

Angaben über Berufstätigkeit der Erziehungsberechtigten

nicht berufstätig	184
in Ausbildung/Schule	13
Studium	2
berufstätig	211